

Arbeitszeit für nicht unterrichtliche Aufgaben - Recht der LuL

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. September 2023 10:07

Zitat von Maylin85

Egal, ob man einmal oder zweimal liest, die Korrekturvorgaben und das Bewertungsraster sind ja immer gleich. In Englisch (ich nehme an, in den anderen Fremdsprachen ist es gleich) hat man in Oberstufenklausuren allein auf der Sprachebene 15 Einzelkriterien, die bepunktet werden müssen (Teil A und B zusammen genommen), dazu kommen noch die Inhaltskriterien (in meiner letzten Klausur z.B. 8). Oben drauf kommt die Vorgabe, positiv mit Verbesserungsvorschlag zu korrigieren.

Würde man den letzten Aspekt streichen und beispielsweise nur Abitur-Korrekturzeichen verwenden müssen, ließe sich wohl viel Zeit einsparen.

Ich korrigiere an den Stellen positiv, wo ich davon ausgehe, dass der Prüfling die richtige Variante nicht kennen kann. 3. Person -s, falsche Verbformen etc. korrigiere ich nicht mehr im Einzelfall positiv.

Ich lese die Klausur in der Regel nur noch einmal, bei längeren Klausuren muss auch ein zweites Mal sein, aber wenn ich offiziell nur grob 15 Minuten pro Klausur an Zeitanrechnung bekomme, kann man da von mir auch nicht mehr erwarten.

Was bei uns bei der Zeiterfassung zu einem Problem werden wird, das ist die Effizienz unserer Arbeit sowie die Gründlichkeit. Da wird man über die Arbeitszeiterfassung mittelbar einen härteren Standard definieren, damit wir nicht plötzlich wahlweise alle offiziell Überstunden schieben - oder aber - und das halte ich für sehr wahrscheinlich - zu Anwesenheit oder Homeoffice in den Ferien angewiesen werden. (OK, aus meiner Zeit in der Behörde kenne ich ja die 30 Tage Urlaubsanspruch und ansonsten eben Dienst tun. Aber da brauchte ich auch nicht so viel Erholungszeit wie bei einer vollen Stelle an der Front...)